

Kostenlose Beratungen

Neues Hilfsangebot für Menschen mit Handicap künftig in Gadebusch

Michael Schmidt

GADEBUSCH Es ist ein Angebot auf Augenhöhe, das es künftig auch in Gadebusch geben wird. Die Rede ist von der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), die am 13. März erstmals auch in der Münzstadt genutzt werden kann. Jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat werden von 10 bis 12 Uhr Berater in der Kreisvolkshochschule Nordwestmecklenburg, Agnes-Karll-Straße 20, Raum 2.53 vor Ort sein.

Sie wollen Menschen mit drohender oder bereits vorhandener Behinderung sowie deren Angehörigen Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen. Sei es beim Beantragen eines Schwerbehindertenausweises, der behindertengerechten Ausstattung einer Wohnung oder eines Arbeitsplatzes. „Unser Hilfsangebot ist kostenlos und wir unterliegen der Schweigepflicht“,

sagt Holger Riesebeck, der als Berater im Landkreis Nordwestmecklenburg tätig ist. Nach seinen Angaben handelt es sich bei der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung um ein deutschlandweites Projekt, das vom Bund finanziert wird.

In Nordwestmecklenburg bieten Holger Riesebeck und Friederike Hellinger die kostenlosen Beratungen bislang in Grevesmühlen, Wismar, Neukloster und Bad Kleinen an. Ab März werden sie auch in Gadebusch vor Ort sein. „Die Nachfrage an solchen Beratungen nimmt von Jahr zu Jahr zu“, verdeutlicht Holger Riesebeck. Sowohl Angehörige von Kindern als auch Senioren kommen in die Beratungsstellen der EUTB.

„Aktuell sind es etwa 300 Beratungen, die wir jährlich in Nordwestmecklenburg durchführen“, sagt Holger Riesebeck. Das Besondere daran sei, dass sie auf Augen-

höhe erfolgen. Sowohl Holger Riesebeck als auch Friederike Hellinger leben mit einer Behinderung. Das hat ihnen schon oft den Zugang zu Hilfesuchenden erleichtert. Eine weitere Besonderheit ist, dass die Beratungen unabhängig von Kostenträgern und Leistungserbringern erfolgen. Getreu dem Motto: „Hier bestimmen Sie Ihr Ziel!“

Der Verein für Menschen mit Behinderung Gadebusch

begrüßt die Erweiterung der Beratungsstandorte. „Das ist ein wichtiges Angebot, das mit Menschen sich über ihre Rechte und Hilfsmöglichkeiten informieren lassen können“, sagt Jutta Stüber vom dem 72 Mitglieder zählenden Verein. Von nicht unwesentlicher Bedeutung sei zudem, das Gefühl zu bekommen, aufgefangen zu werden und nützliche Tipps zur Bewältigung schwieriger Situationen zu erhalten.



Holger Riesebeck wird ab März gemeinsam mit Friederike Hellinger auch in Gadebusch Menschen mit Handicap beraten.

Foto: Michael Schmidt

SVZ 16. 02.24